

Mobile Vielfalt

Liebe Leserin, lieber Leser, wir heutigen Menschen sind fast immer mobil, ob zur Arbeit oder Ausbildung, zum Einkaufen, für die Freizeit oder in den Urlaub: Wir fahren und legen dafür meist größere Entfernungen zurück. Und allzu oft nehmen wir das Auto oder das Flugzeug. Nicht nur der Ausstoß klimaaktiver Spurengase steigt wegen unserer Mobilität wieder an. Doch Hand aufs Herz, wer nicht in einem Zentrum oder einer Großstadt lebt, hat es schwer, ohne Auto mobil zu sein. Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist oft unzureichend, und falls auch einmal pro Stunde ein Bus fährt, macht der oft lange und weite Umwege, sodass man zum Beispiel von Braunschweig nach Salzgitter-Lebenstedt mit dem Pkw rund 20 Minuten, mit dem Zug etwa genauso lang (vom Hbf. zum „Bahnhof“ Lebenstedt) aber mit dem Bus eine gute Stunde unterwegs ist. Das empfinden viele zu Recht als Zumutung.

Aber im Zeitalter der Energiewende beginnt auch allmählich eine „Mobilitätswende“. Die viel beschworene E-Mobilität ist auf dem Vormarsch, weniger im automobilen Bereich, aber mit Pedelecs und E-Bikes, mit neuen, schnelleren und komfortableren Zügen und mit mehr Flexibilität könnte es gelingen, die Wege, die wir heute noch mit dem Pkw zurücklegen, zu einem nicht unerheblichen Teil künftig anders, energie-

sparender, platzsparender und auch emissionsarm durchzuführen. Unser Titelthema ist dieser neuen mobilen Vielfalt gewidmet.

Sigmar Gabriel ist nicht nur Vorsitzender der SPD und Bundesminister für Wirtschaft, sondern auch direkt gewählter Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Salzgitter-Wolfenbüttel-Vorharz. Also vertritt er die Region, in der das geplante Atommülllager Schacht KONRAD und die marode Salzgrube ASSE II liegen, in Berlin. Ginge es nach ihm, der aus dem Schacht ASSE II zu bergende Müll käme flugs hinüber nach Salzgitter. Aus den Augen, aus dem Sinn – scheint seine (Atommüll-)Devisen zu sein. Doch ginge das überhaupt? Was muss geschehen, wenn der Atommüll aus ASSE II geborgen und an die Erdoberfläche geholt wird? Ist Schacht KONRAD überhaupt in der Lage, diesen Müll aufzunehmen? Ist die Grube dafür geeignet? Diesen Fragen geht unser Hintergrund nach.

Neben diesen eher politischen und Protestzielen stellen wir weitere naturkundliche Ausflugsziele in unserer Region vor, zeigen, was man alles Schöne mit Schlehen machen kann und haben auch diverse Bücher für Sie gelesen.

Diese Ausgabe ist die vorletzte Umweltzeitung, die in unserem alten Domizil an der Ferdinandstraße produziert wird, ab Anfang kommenden Jahres wird das Umweltzentrum in neuen Räumen an der Hagenbrücke



Die neuen Traminos kommen, doch kommen auch neue Strecken, die sie mit hoher Kapazität und Komfort bedienen können?

Foto: Stefan Vockrodt

zu Hause sein. Beachten Sie bitte den beiliegenden Überweisungsträger. Wenn Sie unseren Umzug unterstützen wollen, vermerken Sie darauf: „für Umzug Umweltzentrum“.

Auch von dort aus werden wir uns wieder kräftig in das (umwelt-)politische Geschehen in Stadt und Region einmischen und auch die Umweltzeitung wird ab 2015 in einem leicht erneuerten Gewand erscheinen. Lassen Sie sich überraschen.

Bis dahin wünscht eine anregende und interessante Lektüre mit dieser Ausgabe

Stefan Vockrodt